

Q4 – Quartier am Wieter in Northeim

Konzept der sozialen Dienstleistungen



Agenda

- Konzeptionelle Grundüberlegungen
- Kita am Wieter
- Pflegewohngemeinschaft
- Quartiersprojekt
- Resümee

Konzeptionelle Grundüberlegungen

- Durch den **Rechtsanspruch** auf einen Kita-Platz und die **Beitragsfreiheit** steigt die Nachfrage nach institutioneller Kinderbetreuung weiterhin an
- Durch die **Novellierung des Niedersächsischen Heimgesetzes** im Jahr 2016 (neu: Nds. Gesetz für unterstützende Wohnformen NuWG) können alternative Wohn- und Versorgungsangebote deutlich besser projektiert werden (Stichwort: **Nachholbedarf**)
- Die Gemeinwesenarbeit im Rahmen eines generationsübergreifenden Quartiersprojektes eignet sich hervorragend, um die **Kinder- und Seniorenbetreuung** unter einem Dach **konzeptionell miteinander zu verbinden**

Q4 - Kita am Wieter

Struktur der Kita am Wieter



Gruppe	Krippen- plätze	Kinder- gartenplätze	Öffnungszeiten
Krippe 1	15	0	ganztags
Krippe 2	15	0	ganztags
Kiga	0	25	ganztags
Sonderöffnung			nach Bedarf
Summe	30	25	

Aufbau- und Ablauforganisation der betriebsnahen Kindertagesstätte



- **Kommunale Kindertagesstätte** defizitfinanziert durch die Stadt Northeim
- Pädagogisches Konzept nach dem **Situationsansatz**
- **Schwerpunkte:**
 - Kooperatives Lernen
 - Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
 - Natur und Technik
 - Kreativität
 - Bewegung, Ernährung, Gesundheit
- Die Kooperation mit der Pfl egewohnngemeinschaft und dem Quartierstreff erfolgt unter der **Anleitung der pädagogischen Fachkräfte**
- Die **Eltern** sollen in die Gemeinwesenarbeit im Quartier einbezogen werden

Pflegewohngemeinschaft

Pflegewohngemeinschaften



- **Zielgruppe:** Homogene Gruppe von Pflegebedürftigen, z.B. Demenzkranke, die einer intensiven Betreuung bedürfen
- **Zielsetzung:** weitgehend selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit unter kompetenter Anleitung einer Pflege- und Betreuungskraft.
- 8 - 12 Einzelzimmer
- Gemeinschaftsbereich, Küche, Sanitärräume, Terrasse
- Bis zu 24 Stunden Betreuung u. Pflege durch ambulanten Pflegedienst
- **Selbstbestimmung** durch Mieter bzw. deren Angehörige
- **Einbindung** der Mieter in die hauswirtschaftlichen Aufgaben
- Angebote zur **Aktivierung**
- Gemeinsames **Kochen** mit den Mietern



Vertragliche Grundlagen

- Die Johanniter treten als **Generalmieter** auf und vermieten die Zimmer an die Pflegebedürftigen
- Kombiniertes **Mietvertrag und Pflegevertrag** nach dem WBG
- **Unterstützungsleistungen** als nicht abwählbare Leistung
- **Pflege- und Betreuungsleistung** sind wählbar und werden gemeinschaftlich an einen Pflegedienst beauftragt
- **Mietervereinbarung** zwischen den Mietern:
 - Verfahren zur Mitsprache beim Einzug neuer Mieter
 - Verwaltung der gemeinsamen Haushaltskasse
 - Verpflichtung zum Poolen der Leistungen und zur Inanspruchnahme eines gemeinsamen Pflegedienstes



Q4 - Quartiersprojekt

Definition von Quartiersentwicklung

gemäß der DHW Förderrichtlinie



- Die Quartiersentwicklung ist ein wichtiger Bestandteil von **sozialräumlicher Gestaltung von Kommunen** in städtischen und ländlichen Räumen
- Im beschriebenen Sozialraum sollen so unmittelbare **Hilfestellungen und Angebote** geschaffen bzw. weiterentwickelt werden, die eine nachhaltige Struktur erkennen lassen
- Ziel der Quartiersentwicklung ist die **Verbesserung der Lebensumstände** der im Quartier lebenden Menschen durch eine größtmögliche Versorgungssicherheit und soziale Teilhabe
- Zielgruppe sind **alle Bewohner** eines Quartiers (inklusives Quartier)
- Das Quartiersentwicklungsprojekt muss sich in ein **Gesamtkonzept der Kommunen** (soweit vorhanden) einfügen
- Das **Deutsche Hilfswerk (DHW)** fördert Quartiersarbeit mit Mittel der Fernsehlotterie

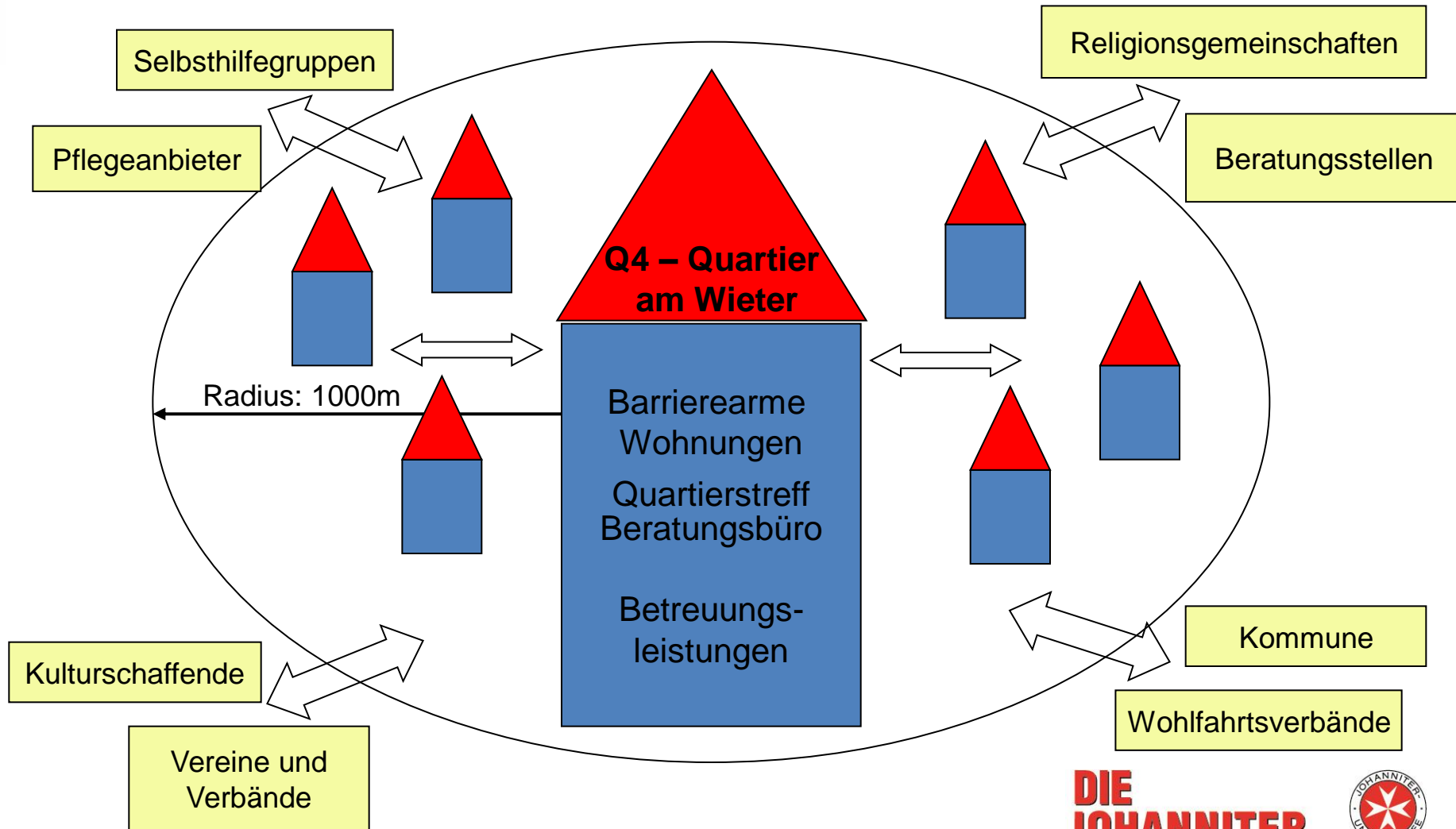




Ziele der einzelnen Beteiligten

- **Aus Sicht der Einwohner:**
 - Unterstützung bei einem selbstbestimmten Leben in der häuslichen Umgebung
 - Mehr Verständnis zwischen den Generationen und Kulturen
 - Verbesserung der Versorgungsangebote und Lebensqualität
- **Aus Sicht der Kommune:**
 - Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen; Vorbeugung von Überalterung oder sozialen Probleme
 - Potenzial der Nachbarschaftshilfe soll genutzt werden
- **Aus Sicht der Wohnungswirtschaft:**
 - Vermeidung von Leerstand im Wohnungsbestand
 - Aufwertung von Neubauprojekten
- **Aus Sicht der Johanniter:**
 - Kundengewinnung
 - Vernetzungsarbeit

Struktur und Vernetzung in der Quartiersarbeit



Beispielhafte Angebote in Quartiersprojekte



- **Kochen** für alle Generationen und Kulturen
- **Flohmarkt** und Kleiderbörse für alle Generationen und Kulturen
- Elterncafé
- Vernissagen und Ausstellungen
- **Hausaufgabenhilfe** für Grundschüler
- Kinder- und Jugendtreff
- **Nachbarschaftscafé**
- **Kulturtreff** für Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund
- Feste und Veranstaltung
- Aufsuchende **Beratung** und Unterstützung sozial benachteiligter Menschen
- Pflege-, Migrations-, Schuldner- oder Suchtberatung

Beispielhafte Angebote in Quartiersprojekte



- **Vorträge** zu den Themen Pflegeversicherung, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, und Gesundheitsthemen
- Mittagstisch
- Frühstücksrunden
- Spielenachmittag
- **Kaffeenachmittag** mit Singen, Reimen und Geschichten
- Tanztee, Seniorengymnastik und Sitztanz
- **Ausflüge** und Besuch von Kulturveranstaltungen
- **Koordination und Vermittlung** von Hilfesuchenden und Helfenden (Handwerkliche Tätigkeiten, Gassi-gehen, „Leihoma“, Kinderbetreuung usw.)
- Gruppenangebote für Menschen mit einer **Demenzerkrankung**



Resümee

Quartiersprojekte als Zukunftsmodell

- Quartiersentwicklung stärkt die **Integration und Teilhabe von sozial benachteiligten Gruppen**
- Quartiersarbeit ist ein **Lösungsansatz für viele gesellschaftliche Herausforderungen** wie die demografischen Veränderungen, Inklusion und Migration
- Das Thema findet in der Wohnungswirtschaft und den Kommunen bundesweit eine **zunehmende Beachtung**
- Wohlfahrtsverbände können über die Quartiersarbeit **ihre Leistungsfelder** ambulante und teilstationäre Pflege, Betreutes Wohnen, Kitas, Jugendhilfe, Menüservice, Hausnotruf sowie Migrations- und Sozialarbeit **optimal verknüpfen und Cross-Selling-Effekte** nutzen

Quartiersprojekte als Zukunftsmodell



- Quartiersentwicklung steigert die **Vernetzung** von Kommunen, der Wohnungswirtschaft, sozialen Dienstleistern und anderen sozialen Akteuren
- Die Wohnungswirtschaft kann durch Quartiersarbeit vorhandene **Kunden binden und mit Neubauprojekten** zusätzliche Marktanteile gewinnen
- Die **Sozialen Dienstleister fungieren als Ankermieter** und tragen so zum Return on Investment (ROI) aus Sicht der Wohnungswirtschaft bei
- Die steigende Nachfrage nach **Kinderbetreuung**, barrierefreiem **Wohnraum** sowie alternativen **Wohn- und Versorgungsformen** bietet für die Sozial- und Wohnungswirtschaft interessante Entwicklungsmöglichkeiten



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**